

Krefeld 650

GLOCKENFELD

by BGY20



Hallo und herzlich willkommen.

Wir freuen uns Sie in der Ausstellung des Beruflichen Gymnasiums 20. auf dem Berufskolleg Glockenspitz Krefeld begrüßen zu dürfen. Während der letzten Wochen haben wir uns im Rahmen des Kunstunterrichtes anlässlich des Jubiläums mit der Initiative „Krefeld 650“ und dem Thema auseinandergesetzt was Krefeld für jeden von uns bedeutet. Das Motto des Jubiläums lautet dabei:

„KREFELD WIRD 650 JAHRE ALT. DAS WOLLEN WIR IM JUBILÄUMSJAHR FEIERN. GEMEINSAM, ALS STADTGESELLSCHAFT – UND JEDER DARF MITMACHEN!“

Entstanden sind die Werke die Sie in diesem Katalog vorfinden. Von Assemblagen über Malereien, bis hin zu digitalen Kunstwerken und Animationen ist alles dabei. Die Audiobegleitung auf die Sie über die QR Codes zugreifen können, erwecken die Kunstwerke zum leben. In diesem Ausstellungskatalog lernen Sie außerdem etwas über die Künstlerinnen und Künstler und ihre ganz persönlichen Interpretationen, sowie ihren Bezug zu Krefeld.

Genießen sie die Ausstellung und lassen sie sich inspirieren denn auch Sie können Teil von Krefld 650 sein!

Verewigen sie sich auf der interaktiven Leinwand und zeigen sie was Krefeld Ihnen bedeutet.

Niko Lauschke, Krefeld ist Vielfältig

Im folgenden Text möchte ich einmal schildern wie der Prozess bis zum vollständigen Werk vonstatten ging.

Als ich angefangen hab darüber nachzudenken was ich zu dieser Ausstellung beitragen möchte, kamen mir direkt ein paar Fragen in den Kopf.

Was mache ich ? Wie mache ich es? Was soll mein Motiv für dieses Thema sein?

Erstere beiden Fragen ließen sich recht schnell beantworten. Da sich meine künstlerischen Fähigkeiten fast ausschließlich auf Graffiti begrenzen, war also für mich auch schnell klar, dass ich mein Werk als Graffiti machen möchte. Da natürlich die Kapazität bei dieser Ausstellung recht begrenzt ist und es außerdem etwas schwerer wäre ein komplettes Graffiti gesprüht mit Dose auf einer Wand auszustellen, entschied ich mich für eine kleinere Leinwand die ich mit Acrylstiften und etwas Sprühfarbe bemalen wollte.

So war schonmal klar, was und wie ich es umsetzen wollte. Nun stellte sich nur noch die Frage was soll das Motiv für das Thema sein.

Da Krefeld als Stadt hier ganz klar im Vordergrund steht , entschied ich mich dazu den Schriftzug „Krefeld“ in Graffiti Schrift als Hauptmotiv zu nehmen und zusätzlich auch alle Stadteile mit einzubringen.

Auch bei der Farbwahl hatte ich einen bewussten Hintergedanken. Ich habe das Bild sehr gezielt bunt gehalten, da es symbolisch für die Vielfalt steht, die in Krefeld sehr offensichtlich ist.

Wenn man mal mit offenen Augen durch die Stadt läuft, sollte einem recht schnell auffallen, dass Krefeld sehr facettenreich ist. Sei es die große Anzahl an Menschen verschiedenster Nationen und Kulturen oder Menschen in verschiedensten Schichten, Lagen oder Milieus. Die Stadt ist vielfältig und mit meinem Werk habe ich versucht dies auf meine eigene Art und Weise darzustellen.

Hannes von Sydow, Ohne Titel

Die Idee zu meiner digitalen Zeichnung bekam ich während eines Praktikums in einem Atelier.

Ich sah ein Gemälde in Restauration welches sich auf einer Staffelei in Arbeit befand. Es zeigte eine ähnliche Ansicht auf die Dyonisius Kirche, von der Rheinstraße aus. Die Kirche stellt auch in meinem Bild das zentrale Motiv dar. Das Besondere an dem Bild wurde zu meiner Inspiration. Denn obwohl das Gemälde mindestens 70 Jahre alt sein musste und sich die Umgebung stark verändert hat, die Kirche blieb über all die Jahre gleich und wird zum Wiedererkennungsmerkmal der Rheinstraße. Mit meinem Wissen über das damalige Aussehen und dem mir vertrauten Gegenwartszustand fehlte nur noch eine Zukunftsvision von Krefeld. Ich entschied mich dazu diese dystopisch zu gestalten.







Who's ready for tomorrow, Mirko Stier

Mein Name ist Mirko Stier. Ich gehe in Krefeld zur Schule und habe sonst keinen Bezug zur Stadt.

Meine Arbeit "Who's ready for tomorrow" ist in direkter Verbindung zur Inspirationsphase von Krefeld 650 entstanden. In Verknüpfung mit der Intention der Arbeit ist ihre Unfertigkeit und Fehlerhaftigkeit gewollt.

Die Arbeit soll ein eher zynischer Blick auf eine potentielle Zukunft sein. Nicht nur die Zukunft von Krefeld, sondern die Zukunft aller Städte. Die Aufschrift "DCL sind die römischen Numerale die für 650 stehen, symbolisch für 650 weitere Jahre. Der Turm, der über der doch eher hässlichen Stadt steht, steht repräsentativ für nicht notwendige überplante Bauprojekte, bei denen selbst die Nord-Süd-Ausrichtung perfekt stimmt, dabei aber der Rest der Stadt vernachlässigt wird. Die Unfertigkeit der Stadt ist gerade dort gesetzt, wo eine Fertigstellung am dringenden erforderlich wäre.



Zehn cent, Meriam Ennaji

Meine Collage repräsentiert die Vielseitigkeit von der Stadt Krefeld. Die Leute, die Architektur, die Kultur aber auch die Schattenseiten. Ich lebe schon mein Leben lang in Krefeld und kenne fast jede Gasse in den verwinkelten Straßen der Innenstadt. An

Samstagen mag ich es mich in Cafés aufzuhalten, besonders im Kaffee

Extrablatt beim Galeria Kaufhof Stadtmitte. Mich haben schon immer einzigartige Individuen fasziniert und davon gibt es reichlich in Krefeld. Von schick gekleideten Damen mit Hunden und Douglas Taschen bis hin zu Kindern die laut und auffällig mit Musikboxen durch die Straßen ziehen.

Zwischen den Menschen und den Läden sieht man nicht selten Straßenkünstler oder Obdachlose. Krefeld ist eine Lebensfrohe Stadt mit einem bitteren Nachgeschmack der sich insbesondere äußert wenn man am Theaterplatz vorbei geht. Die Schritte werden schneller, ein Kloß formt sich in meinem Hals, der Blick senkt sich. Vielleicht aus Angst aber vielleicht auch um es zu ignorieren. Ich fühle mich schlecht wenn diese Art von Emotionen sich in mir breitmachen, wenn ich nicht helfen kann bin ich Teil des Problems? Mein Kunstwerk soll die unschöne Realität widerspiegeln und Bewusstsein schaffen. Nicht selten gibt es Konflikte zwischen Passanten und den Drogenabhängigen oftmals fallen herablassende Begriffe und Respektlosigkeit gegenüber den hilfsbedürftigen. Wir sind doch alle nur Mensch warum tut man sowas? Warum ist ein Mensch automatisch weniger wert wenn er materiell nichts hat? Warum tun wir so als ob diese Menschen unsichtbar wären?



PRIMARIA

KREFELD

MEDINET

120
VON ARFELD-GELP

wenden
льзовать
Noste

MA
M

Φοράει

מדעי
으세요

ть пов
aj res

la. Rec
enafin

osits
emid

na.
ny.

ar.

raj.

arwenden
льзовать
Noste

**Gillian Stockmar,
Portrait 1 : Penner Bubu 2011
Portrait 2: Andrea Berg 1992**

Hi mein Name ist
Gillian und das
sind meine zwei Exponate.

Ich habe die beiden Personen ausgewählt, da sie für mich persönlich die Bekanntesten Gesichter aus Krefeld sind. Zu der Zeit, wo Penner Bubu noch gelebt hat, habe ich ihn jedes mal gesehen, wenn ich in der Innenstadt war. Ich denke, dass ihn viele Leute aus Krefeld und er die berühmteste Person ist, die sich in Krefeld aufhielt. Andrea Berg , habe ich gemalt, da sie in Krefeld geboren ist und sonst das bekannteste Gesicht aus Krefeld ist, Ich habe beide aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt, damit es etwas diverser aussieht. Trotzdem wollte ich, das man erkennt, dass sie zusammen gehören und habe den Hintergrund auch die Struktur der Bilder ähnlich gemalt.

Die Lichtquelle kommt bei beiden Exponaten von links oben. Den Hintergrund habe ich mit unterschiedlich farbigen Schatten gestaltet.





Chris Odenthal, Durchschaut

Hi ich heiße Chris. Als Grund Idee für mein Exponat habe ich meine persönliche Wahrnehmung der Krefelder Innenstadt gewählt. Ich wollte die befremdliche Koexistenz zwischen den Leuten darstellen. Ebenso hab ich meine Ansicht auf unseren heutigen Konsumwahn verdeutlichen und interpretieren wollen



Emilia Wegener: Schatten Krefelds

Meine digitale Zeichnung wurde inspiriert durch die dunklen Straßen und ungewöhnlichen Gestalten, die in der Stadt durch die Gassen huschen. Trotz der unnormale vielen Polizeibeamten in dieser Stadt fühlt man sich nicht immer sicher. Besonders Abends am Hauptbahnhof oder in der Innenstadt hat man ein ungutes Gefühl, das einen verfolgt, denn trotz der vielen Polizei passieren ständig Straftaten.



POLIZEI

HEART

Architektur in Bewegung

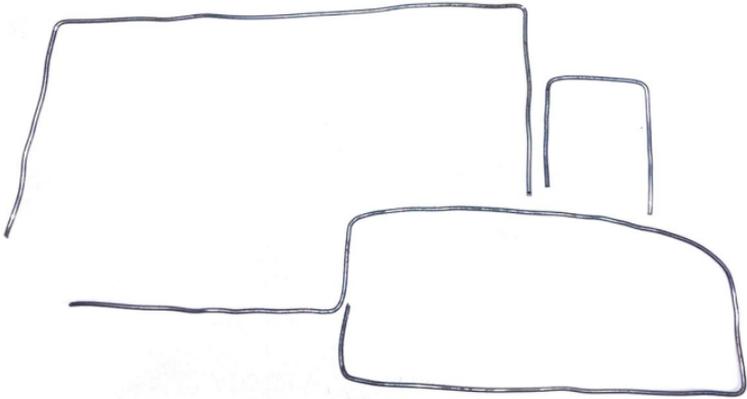
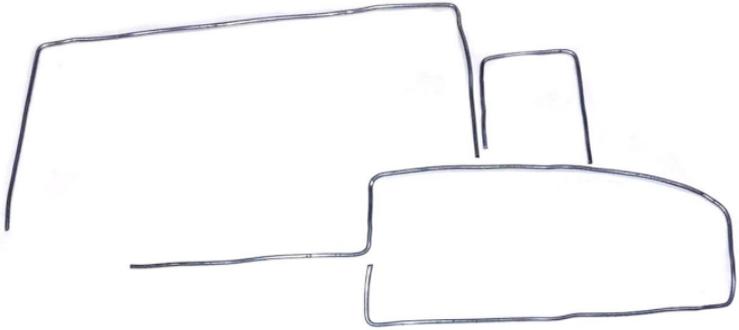
Stefanie Kauter

Hi meine Name ist Steffi. Ich gehe auf das Berufskolleg Glockenspitz, hier in Krefeld und mache mein Abitur, bezogen auf Gestaltung. Somit wurde mein Kunstwerk passend zum Thema Krefeld mit einbezogen und von mir hergestellt. Ich selbst bin hier in Krefeld groß geworden und bin somit ein Teil von Krefeld.

Die meisten Treffpunkte sind, zumindest für mich, am Primark oder Krefeld hbf bzw.

Cinemaxx. Somit hab ich Gebäude/Architektur zu meinem Thema gemacht. Schlussendlich habe ich mich für das Cinemaxx entschieden, dies ist naheliegend zum Hbf, womit auch jeder selbst etwas mit dem Platz verbinden kann. Zuerst wollte ich beides mit Draht in groß machen, doch dies ließ sich nicht so gestalten, wie ich es mir vorstellte. Somit hatte ich geplant, nur das Cinemaxx zu machen, doch das formen und mit der Schnur zu verdeutlichen gelingt mir nicht. Deshalb viel auch die Idee es auf einen Sockel zu setzen weg. Stattdessen ist jetzt das entstanden, in klein, aber zu gleich doch in groß.

Somit konnte ich auch etwas Leben in den Raum bringen und das Gelernte umsetzen!



Min Sievers,Oppum

Das vorliegende Exponat und seine Animation entstanden in einer Kunststunde in der wir bestimmte Wörter bekamen und diese in ein Exponat mit dem Thema von Krefeld 650 entwickeln sollten. Meine Wörter waren hier Angst und Digital.

Angst wird hier vorallem durch die Version im Dunklen wiedergebracht in welcher Schattengestalten auftauchen. Diese Schattengestalten tauchen in meiner Kunst relativ oft auf.

Wodurch ich einen persöhnlichen bezug zu dem Exponat entwickelt habe.

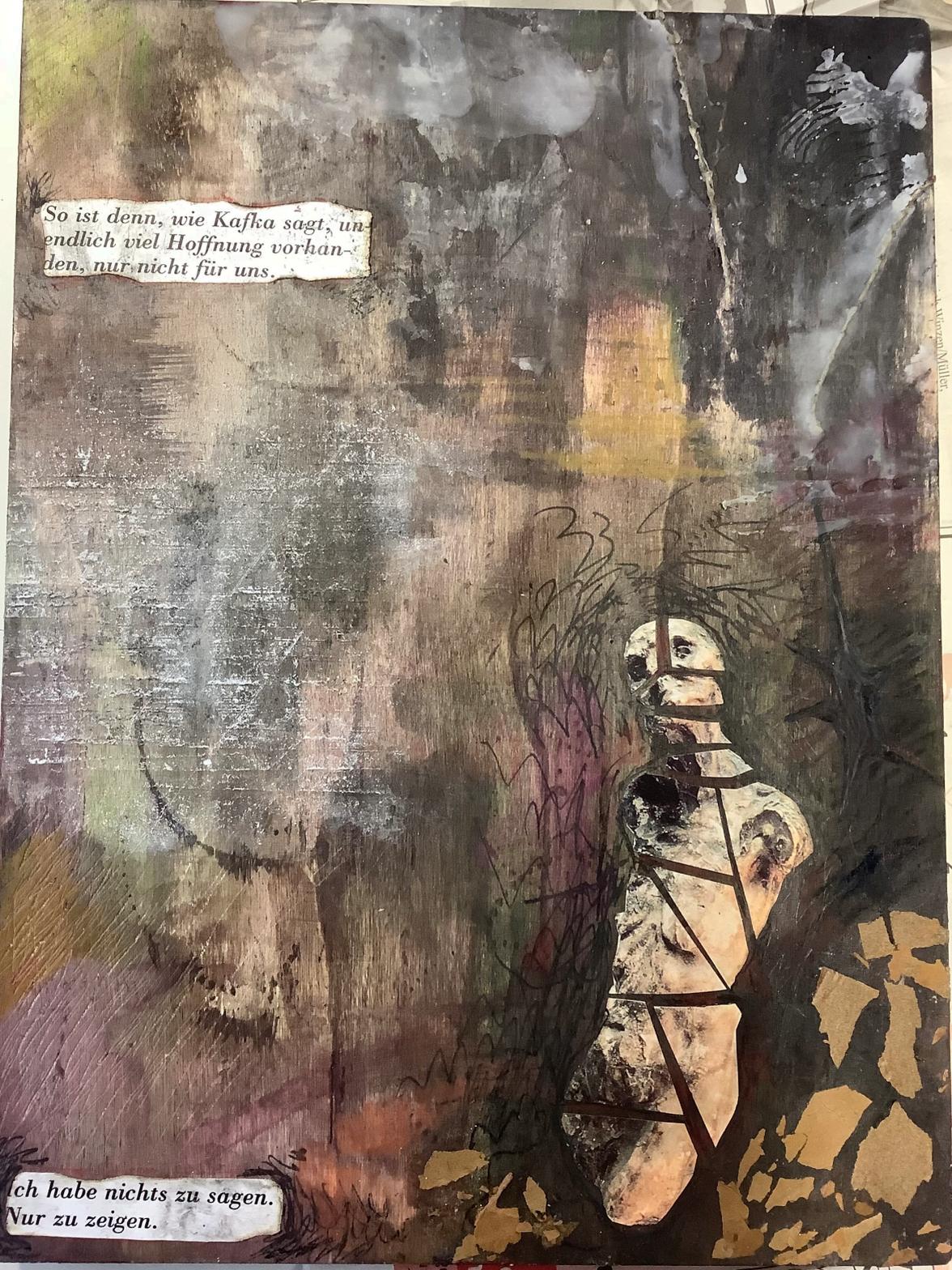
Der digitale Aspekt ist hier vorallem der Schein dass das ganze eine Aufnahme einer Überwachungskamera sei.

REC



Liwia Mrowiec, ohne Titel

Ich habe Krefeld damals allein durch die Schule kennengelernt.
Zu denken es sei ein guter, Ort, war sehr Realitätsfern,
weswegen ich mich für diese Art von Darstellung entschieden
habe, um nicht zu lügen.

A dark, textured painting with a figure in a cage. The background is a mix of brown, grey, and black, with some yellow and purple highlights. The figure is a pale, somewhat distorted face with dark, scribbled lines around it, suggesting a cage or a mask. The overall mood is somber and oppressive.

So ist denn, wie Kafka sagt, unendlich viel Hoffnung vorhanden, nur nicht für uns.

Ich habe nichts zu sagen.
Nur zu zeigen.

Juline Oellers, Krefeld von zwei Seiten

Wenn man mein Kunstwerk betrachtet befindet man sich im zweiten Weltkrieg. sieht man in den Spiegel der Wünsche, der eine „andere Seite“ von Krefeld darstellt sieht man die selbe Straße, nur ca. 70 Jahre später.

Die Intention bei meinem Kunstwerk war Krefeld heute als eine Zukunftsvision darzustellen und auf die Schrecken des Krieges zu verweisen.



Krefeld von zwei Seiten
(2022)
Juliane Oefflers
Aseemhage
Material: Foto, Spinnnet